

Diözesanverband Eichstätt
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Das Herz Bayerns!



Arbeitshilfe

Jahresaktion



8.4.2016



Ein Kreuz aus vielen Stämmen

Abenteuer Glaube – Geh den Dingen auf den Grund

Ein Kreuz aus vielen Stämmen –

Bündelung der Ergebnisse aus den Gruppenstunden (siehe 2.) zu einem Zeichen, das auf das Kreuz kommt.

Für die Dokumentation der Ergebnisse, die ihr in den Gruppenstunden zum Thema Kreuz gemacht habt, genügen zwei Sätze, je Gruppe.

Diese Ergebnisse solltet ihr zusammenstellen und an die Adresse phauf@bistum-eichstaett.de senden. Eines der Ergebnisse solltet ihr auswählen, und euch überlegen, welches Symbol dafür am besten passt. Dieses Symbol bitte unter die Ergebnisse schreiben und begründen, warum es euch am wichtigsten ist.

Als Symbol solltet ihr nicht die Pfadfinderlilie und auch nicht ein Kreuz wählen, da wir sonst sehr viele gleiche Zeichen haben würden.

Das Zeichen kommt dann auf einen Holzquader, den wir in das große Kreuz aus Metall einfügen werden.

Einzelne Gruppenstunden je Stufe – zusätzlich eine mit Olivenöl-Verkaufsaktion zu Gunsten von Lifegate (Behinderteneinrichtung im Westjordanland)

Die DPSG ist ein katholischer Verband, aber sie ist offen für andere. (DPSG in der Kirche siehe Ordnung S. 14) Aber deswegen gibt sie ihre katholisch kirchliche Identität nicht auf.

Die Gruppenstunden sind Vorschläge die von Anna Kirschner und Peter Hauf erarbeitet wurden, der eDL und den Mitgliedern der Stufen AKs zur Kritik vorgelegt wurden und danach noch mal überarbeitet wurden.

Es sind nur Vorschläge, es steht euch selbstverständlich frei, eure eigene persönliche Gruppenstunde zu gestalten.

Es gibt Kinder und Jugendliche, die aktiv in der Kirche sind, denen ihr Glaube wichtige ist, oder die sich gerade auf Kommunion oder Firmung vorbereiten. Auch sie sollen sich aufgehoben und willkommen fühlen.

Wichtig ist uns, dass ihr sie so verwendet oder ändert, wie es für eure Gruppe passt.

Wichtig ist uns, dass die Spiritualität der DPSG, der christliche Glaube, der Glaube der einzelnen zur Sprache kommt und daraus etwas entsteht.



Gruppenstunde für die Wölflingsstufe

„Ja zum Kreuz“

Grundlage in der Stufenpädagogik:

„Wölflinge erfahren, dass Gott für sie da ist!“

Ziel:

Etwas über die Bedeutung des Kreuzes erfahren.

Mit Hilfe von verschiedenen Methoden bekommt die Meute Zugang zu dem Symbol Kreuz. Dieses Symbol ist ein zentrales Zeichen im christlichen Glauben. Mit dieser Gruppenstunde soll es den Wölflingen ermöglicht werden, einen eigenen Zugang zu diesem Kreuz zu bekommen.

Zeit: 90 Minuten

Schritte	Inhaltlicher Verlauf	Material
Motivation und Zugang zum Thema	<p>Wölflinge lernen einige Kreuzformen und deren Bedeutungen kennen.</p> <p>Wölflinge machen sich bewusst, wo, bei welchen Gelegenheiten und in welcher Form ihnen Kreuze im Alltag begegnen.</p> <p>Verschiedene Bilder von Kreuzen in deren Bedeutungen werden besprochen. Ergänzungen möglich.</p> <p>Das Grabkreuz am Ende unseres Lebens.</p> <p>Kreuze am Wegrand Durch die Kreuze am Wegrand wird die Vergangenheit wieder Gegenwart, durch die Erinnerung entsteht Gegenwart!</p> <p>Straßen- und Verkehrskreuzungen Andreaskreuz an Bahnschranken; es erinnert an den Tod des Apostels Andreas, der an einem schräg gestellten Kreuz den Märtyrertod starb.</p> <p>Das Gipfelkreuz auf der höchsten Erhebung; es steht für das Zusammenspiel der geistigen und seelischen Kräfte.</p>	Bilder von Kreuzen wie im Ablauf angegeben



	<p>Das Rote Kreuz steht für weltweite Hilfe.</p> <p>Das Schmuckkreuz auf unserem Körper</p> <p>Kreuzritter kämpften im Zeichen des Kreuzes.</p> <p>Richtungweisend im praktischen Sinn: das Kreuz auf dem Grenzstein.</p> <p>Kreuze auch im Tierreich: die Kreuzotter.</p> <p>Es fährt kreuz und quer: das Kreuzschiff.</p> <p>Kreuzworträtsel – wer tüfelt selbst ein solches Rätsel aus?</p> <p>Moderne oder klassische Darstellung von religiösen Kreuzen</p> <p>Durch Christi Tod wird das Kreuz zum Symbol neuen Lebens, einer neuen spirituellen Dimension.</p>	
Alternative 1	<p>Kurze Meditation und Körpererfahrung:</p> <p>Das Kreuz ist eines der ältesten Symbole der Menschheit für die Welt. Es hat einen Längsbalken und einen Querbalken. Es hat eine Vertikale und eine Horizontale Ausrichtung. Ich kann mit meinem Körper die Form des Kreuzes nachbilden. Dazu stelle ich mich aufrecht hin und erspüre den Kontakt zwischen meinen Füßen und dem Erdboden. Die Vertikale Linie stellt die Welt darüber und darunter dar, das Erdinnere, das „Unter-Irdische“ - die Luft, den Himmel, den Weltraum. Ich recke meinen Kopf nach oben, so dass er in den Himmel hineinragt. Nun kann ich nachempfinden wie das Kreuz oben und unten – Himmel und Erde – Gott und Menschen – verbindet. Jetzt breite ich meine Arme aus. Eine Horizontale Linie, wie die hügelige Erdoberfläche, oder eine glatte Wasserfläche. Ich strecke meine Hände weit nach rechts und links, vielleicht berühren sich dabei zufällig meine Hände mit den Händen anderer. Ich kann mich dabei auch etwas drehen und wenden. Nun kann ich nachempfinden wie das Kreuz links und rechts – Ost und West – Nord und Süd – die Menschen miteinander verbindet.</p> <p>Das Kreuz Jesu verbindet Gott und Menschen, egal woher wir kommen, welche Sprache wir sprechen, welche Hautfarbe wir haben. Das Kreuz ist die älteste und einfachste Darstellung der Welt. Das Kreuz teilt die Welt in vier Weltbereiche auf, in vier Himmelsrichtungen, vier Jahreszeiten. „Vier“ ist seit alters her die Zahl der Vollkommenheit.</p>	Evtl. Ruhige Musik
Alternative 2	<p>Entdeckungsreise durch die Kirche</p> <p>Die Gruppenleitung organisiert ein Treffen mit einer Person, die sich in der eigenen Pfarrkirche sehr gut auskennt (Kurat o.ä.)</p>	



	<p>Wichtig ist, dass der Experte vorher weiß, in welchem Alter die Teilnehmer der Entdeckungsreise ungefähr sind, damit die Führung auch altersgerecht und interessant gestaltet wird. Abschließend versucht die Meute in der Kirche alle abgebildeten Kreuze zu finden. Die Gruppenleitung sammelt die Anzahl.</p> <p>Gemeinsam mit der Gruppenleitung und dem Experten überlegt die Meute, welche Bedeutung das Kreuz als Symbol haben könnte.</p>	
Erarbeitung	<p>Die Meute bekommt das Bastelmaterial. Sie sollen Kreuze aus verschiedene Materialien basteln und gestalten. Es können auch Materialien aus der Natur hinzugezogen werden.</p> <p>Alternative: Landartmethode im Wald</p> <p>Im Unterholz des Waldes gehen die Kinder auf Entdeckungsreise und suchen nach Kreuzungen. Wo kreuzen sich Wurzeln oder Baumstämme? Wer findet Astkreuzungen? Jedes Kind gestaltet seine Kreuzung und macht sie sichtbar, so dass ein Kreuz aus ihr wird: Mit Blüten, Zapfen, Moos oder Steinen. So wenig wie möglich abreißen oder Pflanzen verletzen!</p> <p>Anschließend Vernissage.</p>	Bastelmaterial, Papier, Stifte, Wasserfarben, Pinsel, Wachsmalstifte
	<p>Um die Gruppenstunde abzuschließen, bietet es sich an, dass die Kinder ihre Kunstwerke ausstellen können. Hierzu werden die Bilder/Bastelarbeiten an der Wand oder auf dem Tisch schön präsentiert. Die Kinder könnten ihrem Kreuz auch einen Titel geben. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen seine Arbeit vorzustellen.</p> <p>Die Wölflinge stellen fest, dass es ganz verschiedene Arten von Kreuzen geben kann.</p>	
Ergebnis- sicherung & Dokumen- tation	<p>Die Wölflinge sammeln die verschiedenen Bedeutungen von Kreuzen und jeweils ein Symbol dazu.</p> <p>Per Abstimmung entscheidet sich die Meute für ein Symbol, dass an die Leiterrunde weitergegeben wird.</p>	
Abschluss	<p>Gebet:</p> <p>Herr Jesus Christus,</p> <p>das Kreuz verbindet Gott und die Menschen, es verbindet die Menschen untereinander, es schafft Gemeinschaft zwischen Gott und uns Menschen, es schafft Gemeinschaft zwischen den Men-</p>	



	<p>schen, egal woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen, welche Hautfarbe sie haben.</p> <p>Herr, Jesus Christus, in dir kreuzen sich Gott und Menschen, in dir kreuzen sich die Wege der Menschen untereinander. Du bist der Knotenpunkt unseres Lebens. Wir verehren dein heiliges Kreuz und danken dir.</p>	
--	---	--

Weiter Methodenidee:

Gestaltung einer Andacht, eines Kinderkreuzweges oder eines Kindergottesdienstes gemeinsam mit dem Stammeskuraten

Ziel: Mittels einer biblischen Geschichte etwas über das Symbol „Kreuz“ erfahren.

Geschichte: Mk 15, 20f

Simon von Zyrene trägt auf dem Kreuzweg Jesu, das Kreuz für ihn.

Auslegungen:

- Freundschaft > zusammen ein Kreuz tragen
- Geborgenheit in Freundschaften, Familie oder Gruppe
- Sein Kreuz kann man sich nicht aussuchen
- Erlebnisse von Leid oder Ausgestoßen sein im Alltag

Gruppenstunde zu weiteren Glaubens-Symbolen

In einer Gruppenstunde vorher kann man sich mit den unterschiedlichen Symbolen anderer Religionen und deren Glauben beschäftigen.

(Judentum – Davidstern, Islam – Sichel und Stern, usw.)

Quellen:

Drumherum & Mittendrin: Spezial Spiritualität. Georgsverlag

Methodenkarten Spiritualität, Avanti DPSG DV Aachen, 3/11, S. 11

Bestle-Körper und Stollenwerk: Sinneswerkstatt Landart, Naturkunst für Kinder. Ökotoxia, S. 51



Jungpfadfinderstufe:

Grundlagen in der Stufenpädagogik

„Abenteuer Glauben – geh den Dingen auf den Grund

Wir erleben im Trupp, wie hilfreich und bereichernd der Glaube an Gott sein kann. Die Auseinandersetzung im Trupp hilft uns, unseren Glauben zu hinterfragen, zu finden und zu erleben. Im Trupp können wir Glauben auf eine Weise erleben, die unseren Wünschen entspricht.“

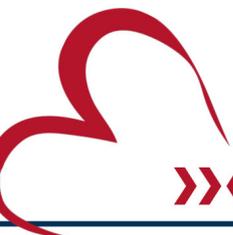
Lebenswirklichkeit: Der Trupp ist stark geprägt durch sich entwickelnde Persönlichkeiten der einzelnen Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder mit ihren Interessen, Bedürfnissen, Ideen und Erfahrungen, aber auch ihren „Unsicherheiten, Problemen und Ängsten. Sie kommen aus unterschiedlichen persönlichen Situationen und sehen sich vielen Veränderungen und Herausforderungen gegenübergestellt.

Ziel: Die Jupfis werden offen dafür, wo ihnen überall die Form des Kreuzes begegnet.

Sie erkennen, das Kreuz hat verschiedene Bedeutungen, je nach Zusammenhang.

Sie zeichnen verschiedene Kreuze und erkennen, auch das christliche Kreuz hat verschiedene Bedeutungen, die Lebenssituationen beschreiben. Aus diesen Bedeutungen entwickeln sie Symbole, die sie an die Leiterrunde geben.

Schritte	Inhaltlicher Verlauf	Material
Motivation und Zugang zum Thema	Die Jupfis werden als Detektive ausgestattet mit Smartphone - haben sie meist selbst dabei - ansonsten mit Papier und Stift zum Aufzeichnen und Plastikbeutel. Sie bekommen folgenden Auftrag: Sammle alle möglichen Formen von Kreuzen. Jupfis sammeln Ergebnisse und halten sie fest.	Evtl. Smartphone, Plastiktüte, Block, Stifte
	Jupfis stellen Ergebnisse vor	
Erarbeitung	Frage: Welche Aufgabe oder Bedeutung hat das jeweilige Kreuz?	
	Jupfis schreiben auf Kärtchen und versehen sie mit den Nummern ihrer gefundenen Objekte. Mögliche Ergebnisse: z.B. Fensterkreuz hält zusammen, stabilisiert Kreuzung ermöglicht Richtung zu ändern, Kreuz mit Christusfigur erinnert an Tod und Auferstehung Jesu, seine Liebe Kreuz in der Musik gibt Erhöhung des Tones an	Kärtchen, Stifte



	<p>Leiter: Die DPSG ist ein christlicher Verband. Deswegen hat für uns das Kreuz eine große Bedeutung. Gilt das, was wir für die unterschiedlichen Kreuzesformen festgestellt haben auch für das christliche Kreuz? Überprüfe das, was auf den Kärtchen steht mit dem christlichen Kreuz.</p>	
	<p>*Welche Aussagen fallen dir noch ein? Evtl. Sätze formulieren: Ein Kreuz ist wie... Alternativ: *Jupfis lesen im Gotteslob Nummer 294, den Text (am besten ein paar mal kopieren) und überlegen, mit welchem Vergleich kann ich nichts anfangen, welche Bilder vom Kreuz kann ich gut verstehen oder nachvollziehen.</p>	Gotteslob 294 oder Kopien
	<p>Jupfis tauschen sich aus, notieren Ergebnisse auf ein Blatt und überlegen, mit welchem Symbol (außer Kreuz und Lilie) sie ihre Erfahrung ausdrücken können und melden dies an die Leiterrunde.</p>	Blatt
Abschluss	<p>Das Kreuz durchkreuzt Was keiner wagt, das sollt ihr wagen was keiner sagt, das sagt heraus was keiner denkt, das wagt zu denken was keiner anfängt, das führt aus Wenn keiner ja sagt, sagt doch ja Wenn keiner nein sagt, sagt doch nein wenn alle zweifeln, wagt zu glauben wenn alle mittun, steht allein Wo alle loben, habt Bedenken wo alle spotten, spottet nicht wo alle geizen, wagt zu schenken wo alles dunkel ist, macht Licht Das Kreuz des Jesus Christus durchkreuzt was ist und macht alles neu Lothar Zenetti</p> <p>Alternative ein Gebet: Jesus Christus, unser Weg ist dauernd vom Kreuz und seinen Schatten gekennzeichnet. Diese Schatten sind: Streit in der Gruppe wegen Kleinigkeiten, Uneinigkeit, Diebstahl, Lügen, Krieg,</p>	



»» Arbeitshilfe Jahresaktion „Kreuz aus 13“

	<p>Ungerechtigkeit, schlecht ernährte und arme Kinder, Jugendliche ohne Ausbildung, Kranke ohne Medizin. Jesus Christus, wir danken dir, für den Weg zum Kreuz, den du uns gezeigt hast. Hilf uns, dir zu folgen auf diesem Weg, damit wir uns von diesen Schatten, die auf dem Weg sind, befreien können. Wir wollen alles daran setzen, damit in unseren Gruppen Einigkeit, Gerechtigkeit, Liebe und Frieden herrschen. Amen</p> <p>„Jugend und Gott“ Verlag Butzon&Bercker</p>	
--	---	--



Pfadfinderstufe

Grundlagen aus der Stufenpädagogik:

„Wag es, nach dem Sinn deines Lebens zu suchen!

Mach dich auf den Weg, deinen Glauben an Gott und den Sinn deines Lebens zu finden. Lass die anderen teilhaben an deinen Überzeugungen, aber auch an deinen Zweifeln. Dann bist du auf deiner Suche nie allein.“

Lebenswelten: Im Pfadfinderalter entdecken die Jungen und Mädchen zunehmend ihre Einzigartigkeit, entwickeln ihr Selbstbewusstsein und streben nach Unabhängigkeit gegenüber Erwachsenen. Sie sind oft unsicher, verletzlich und fühlen sich manchmal von niemandem verstanden.

Viele Jugendliche finden herkömmliche Formen von Religiosität unattraktiv und lehnen die Kirche als Institution ab. Dennoch sind für sie Werte, Glaube und religiöse Sinnsuche wichtig. Dort, wo sie ihre Überzeugungen und „Zweifel am Glauben ansprechen können, finden sie Halt und Orientierung

Ziel:

Wag es nach dem Sinn deines Lebens zu suchen.

Die Pfadis erkennen, dass sie auf bestimmte Sachverhalte, Personen vertrauen und an manchen Zweifeln haben. Sie erforschen die Ordnung der DPSG bzw. verschiedene Kreuzabbildungen auf ihren Bedeutungsgehalt. Sie finden Symbole dafür, worauf und wie sie vertrauen können.

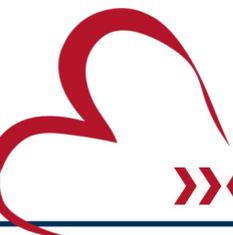
Schritte	Inhaltlicher Verlauf	Material
Zugang zum Thema	<p>Wag es nach dem Sinn des Lebens zu suchen</p> <p>Überzeugungen -Zweifel</p> <p>Die Pfadis sollen ein Stück eines Weges alleine gehen (evtl. zu einem Gipfelkreuz oder einem Wegkreuz). Sie sollen sich dabei mit der Frage beschäftigen: „Zu welchen Zielen bin ich unterwegs“</p> <p>Im Anschluss daran sollen die Pfadis in Zweiergruppen über ihren Glauben sprechen. Stellt ihnen die Frage „Was gibt dir Halt? Wovon bist du überzeugt? Worauf/wem vertraust du?“</p> <p>Während eines weiteren Stückes Wegs, welches sie wieder alleine gehen, sollen sie über die Frage nachdenken: „Welche Zweifel habe ich?“</p> <p>Das deutlichste Zeichen des Glaubens ist das Kreuz</p>	



»» Arbeitshilfe Jahresaktion „Kreuz aus 13“



Erarbeitung	- Wo finden wir in der Ordnung Aussagen, die mit dem Kreuz zu tun haben?	Ordnung
	1. Symbol DPSG Lilie (Ordnung S. 65)	Kopie
	2. Christliche Lebensorientierung (Ordnung S. 17)	Kopie
	3. Verantwortung gegenüber Gott (Ordnung S. 16)	Kopie
	- Alternativ: Kreuz als Gegenstand/Symbol mit unterschiedlichen Bedeutungen >Appstore Suche >Google Bildersuche /Methode wie bei der DV 2015 Verschiedene Bilder von Kreuzen werden ausgedruckt, Pfadis erklären, was die Bedeutung des Kreuzes ist, was sie anspricht, worauf sie vertrauen, was sie ablehnen.	Internet oder ausgedruckte Vorlagen
	Frage, welche Aussagen finden sich über die Spiritualität des Verbandes. Mit welchem Symbol (außer Kreuz oder DPSG-Lilie) kann man diese Aussage ausdrücken. Sammelt die Symbole und einigt euch auf eines, das ihr in die Leiterrunde einbringen könnt. Beschreibt wie ihr zu diesem Ziel gekommen seid.	
Abschluss	Leiter liest abschließend folgendes vor: „Mach dich auf den Weg, deinen Glauben an Gott und den Sinn deines Lebens zu finden. Lass die anderen teilhaben an deinen Überzeugungen, aber auch an deinen Zweifeln. Dann bist du auf deiner Suche nie allein.“	



Roverstufe

„Leid und Kreuz haben nicht das letzte Wort“

Grundlage in der Stufenpädagogik:

„Für Roverinnen und Rover ist die Frage nach dem Sinn des Lebens topaktuell. Sie verknüpfen damit die Suche nach ihrer Form von Spiritualität. Sie gestalten ihren Glauben aus eigenen Kräften und nehmen dabei andere Konfessionen, Religionen sowie philosophische Lebensentwürfe als anregend und bereichernd wahr.

Dabei akzeptieren Roverinnen und Rover durch ihre Mitgliedschaft die DPSG als katholischen Verband und setzen sich kritisch und gestaltend mit der Kirche auseinander.“

Ziel:

Auseinandersetzung mit dem Kreuz als Symbol für Leid, Tod und Auferstehung, ausgehend von der eigenen Lebenswirklichkeit

Zeit: je nach Gestaltung und Diskussionsfreude der Gruppe 1-2 Gruppenstunden a 60 Minuten

Erläuterung:

Dieser Gruppenstundenvorschlag beschäftigt sich mit einer sehr ernsten Thematik. Intension dabei ist, einen Anknüpfungspunkt in der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen zu finden und davon ausgehend einen Bezug zur Thematik Kreuz herzustellen.

Auch Kinder und Jugendliche sind in ihrem Alltag immer wieder mit Leid und Tod konfrontiert. Es ist sinnvoll und wichtig, diesen Alltagserlebnissen auch in der Gruppenarbeit Raum zu geben.

Wer sich das als GruppenleiterIn nicht zutraut, kann als Einstieg den alternativen Text des Poetry-Slammers verwenden, den Impuls 1 kürzen und die Aktion 1 einfach weglassen.

Schritte	Inhaltlicher Verlauf	Material
Motivation und Zugang zum Thema	Zum Einstieg: Lied „Allein“ von Reinhard Mey Album: Mit Lust und Liebe	CD Player
Erarbeitung	Impuls 1: „Die Kreuzwege des Lebens geh’n wir immer ganz allein“, so singt der Liedermacher Reinhard Mey. Selbst dann, so fügt er in seinem	



»» Arbeitshilfe Jahresaktion „Kreuz aus 13“

Diözesanverband Eichstätt
deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

dpsg

Das Herz Bayerns!



	<p>Lied hinzu, wenn wir von Liebe und Zuneigung umfungen sind. Auch Jesus muss seinen Kreuzweg letztlich allein gehen, niemand kann ihm das Kreuz und das Los des Todes abnehmen.</p>	
	<p>Aktion 1</p> <p>Wo begegnet ihr Leid und Tod in dieser Welt, wo spürt ihr vielleicht selbst Verwundungen?</p> <p>Jede Roverin, jeder Rover kann seine eigenen Gedanken zu den Impulsfragen auf ausgeschnittene Kreuze schreiben. Die Zettel werden anschließend in der Mitte zu einem Großen Kreuz gelegt, wer will, darf seinen Gedanken vorlesen.</p>	<p>Papier, Stifte, Scheren</p>
	<p>Impuls 2:</p> <p>Doch begegnet Jesus auf seinem Kreuzweg am Wegesrand, während er den Kreuzesbalken vorbeischleppt, ganz unterschiedlichen Menschen: Distanzierten und Betroffenen, Spöttern und solchen, die über das augenscheinliche Scheitern seiner Botschaft bestürzt sind, Schaulustige und Soldaten, die Befehlen folgen.</p>	
	<p>Aktion 2</p> <p>Wie verhalte ich mich gegenüber dem Leiden, dem Kreuz und dem Tod Jesu? Wie verhalte ich mich, wenn ich anderen auf ihrem Kreuzweg begegne?</p>	
	<p>Sozialaktion:</p> <p>Gemeinsam wird überlegt, wo die Roverrunde in ihrem Alltag konkret etwas gegen Leid in ihrem Umfeld unternehmen kann.</p>	
<p>Ergebnissicherung & Dokumentation</p>	<p>Leid und Kreuz haben nicht das letzte Wort. Es liegt auch in unserer Hand die Welt zu verändern. Am Ostermorgen steht Jesus von den Toten auf.</p> <p>Welches Symbol fällt euch dafür ein?</p> <p>Gebt dieses Symbol weiter in die Leiterrunde, damit es für die Jahresaktion „Ein Kreuz als vielen Stämmen“ verwendet werden kann.</p>	
<p>Abschluss</p>	<p>Text:</p> <p>Ich strecke Dir jeden Tod entgegen</p> <p>Die lähmende Einsamkeit Die zerbrochene Beziehung Die bodenlose Traurigkeit Das geistlose Dahinsiechen</p>	



»» Arbeitshilfe Jahresaktion „Kreuz aus 13“

	<p>Das schreckliche Elend Die schmerzliche Trennung Das erschütternde Unglück Das Sterben der Lieben Den eigenen Tod Sei Du das Leben in jedem Tod Setz Du immer wieder einen neuen Anfang des Lebens.</p>	
--	--	--

Alternative zum Lied von Reinhard Mey kann auch dieser Text verwendet werden:

Text vom Poetry-Slammer

Marco Michalzik „Wo bist du?“

<https://www.youtube.com/watch?v=uuo1SCLjola>

Die Impulse müssen dann entsprechen umformuliert werden, die Thematik Kreuzweg fällt weg, aber Aktion 1 + 2 können ähnlich mit den Roverinnen und Rovern erarbeitet werden.

Quellen

Werkbrief für die Landjugend: GEISTreich und LEBENSnah I. Landesstelle der KLJB, 2009, S. 77

Anton Rotzetter: Gott, der mich atmen lässt. Verlag Herder, Freiburg, 2000



Firmlinge oder Jungpfadfinderstufe

Aktion mit Olivenölverkauf von Lifegate

Lebenswirklichkeit: Der Trupp ist stark geprägt durch sich entwickelnde Persönlichkeiten der einzelnen Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder mit ihren Interessen, Bedürfnissen, Ideen und Erfahrungen, aber auch ihren Unsicherheiten, Problemen und Ängsten. Sie kommen aus unterschiedlichen persönlichen Situationen und sehen sich vielen Veränderungen und Herausforderungen gegenübergestellt.

Hinweis: Diese Gruppenstunde kann

- entweder von den Jupfis durchgeführt werden, die in diesem Jahr gefirmt werden.
- oder sie kann von der gesamten Jupfistufe durchgeführt werden
- oder sie kann in Zusammenarbeit von Jupfis und allen Firmlingen durchgeführt werden, um gegenseitiges Kennenlernen der Pfadfinder und Firmlinge zu ermöglichen, (bis hin zu Mitgliederwerbung) und zu merken, dass Pfadfinden und Kirche miteinander in die gleiche Handlung münden kann (Glaube in der Tat!) Im Alter der Pubertät sind die Jupfis von Veränderungen und Unsicherheiten geprägt. Das Sakrament der „Firmung“ bedeutet Stärkung. Es will die Jugendlichen stark machen zu ihren Überzeugungen auch denen des Glaubens stehen zu können. Das Salböl drückt dies aus. Gesalbt wurden Menschen, die neue Aufgaben übernahmen: Propheten, Priester, Könige. Das Kreuz als Zeichen des Leidens und Enttäuschungen in Verbindung mit dem Öl zum Zeichen der Stärke.

Ziel:

Jupfis sollen das Zeichen der Firmung verstehen, und befähigt werden, durch die Aktion anderen Menschen zur Heilung zu verhelfen.

Schritte	Inhaltlicher Verlauf	Material
	Firmung – Christsein läuft bei mir – wie geschmiert.	
Motivation und Zugang zum Thema	Bei der Firmung macht der Bischof ein Kreuzzeichen auf die Stirn, aber warum eigentlich mit Chrisam?	
Erarbeitung	Film über die Firmung: Sakramente: Die Firmung Dokumentarfilm, DVD z.B. kostenlos von der Medienzentrale Eichstätt auszuleihen. Laufzeit 19 min – Möglichkeit nur Ausschnitte zum Thema Öl wäh-	Film



	<p>len</p> <p>Alternativ ohne Film: Wozu braucht man Öl?</p> <p>F sammeln Ergebnisse (Salat, Brennstoff, Schmiermittel, Salbe, Sonnenschutz).</p> <p>Frage:</p> <p>Warum bekommt man bei der Firmung ein Kreuz mit Öl?</p> <p>Eigenschaften des Öls wiederholen – so soll auch der Christ sein: Er soll Geschmack haben – nicht ungenießbar Er soll Energie haben – keine lahme Ente Er soll den anderen zum Laufen bringen– nicht blockieren Er soll auf die Gesundheit des anderen bedacht sein – ihn nicht kränken Er soll den anderen schützen (Der Starke schützt den kleinen)</p>	
	<p>Je nach Thema inhaltlicher Austausch</p>	
	<p>Leiter informiert:</p> <p>Wir Pfadfinder von der DPSG Diözese Eichstätt unterstützen schon seit einigen Jahren die Behinderteneinrichtung Life-Gate im Westjordanland in der Nähe von Bethlehem z.B. bei der Friedenslichtaussendungsfeier. Die Einrichtung hilft behinderten Kindern und Jugendlichen mit Therapien und Fördermaßnahmen, ein menschenwürdig leben zu können.</p> <p>Gerade in Verbindung mit der Firmung, in der die Jungen Christen mit dem Chrisam, einem Gemisch aus Olivenöl und Balsam, gesalbt werden, kann die Bedeutung des Öls als Heilmittel herausgearbeitet werden. Dabei hat das Öl eine dreifach heilsame Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generell galt Olivenöl als Basisstoff für Heilmittel - In der Firmung wird den Firmlingen Gottes stärkende Kraft zugesagt, während sie in Kreuzesform mit Chrisam auf die Stirn gesalbt werden. - Das Therapiezentrum Lifegate lindert und heilt körperliche und seelische Nöte von behinderten Kindern und Jugendlichen. Mit der Verkaufsaktion handeln die jungen Christen gemäß dem pfadfinderischen Leitwort Christsein in der Tat. <p>Beschreibung zum Öl</p> <p>http://lifegate-reha.de/en/produkte-reisen/olivenoel/</p>	
<p>Aktion Vertiefung</p>	<p>Firmlinge bereiten Verkaufsaktion von Olivenöl z.B. nach Gottesdienst vor. Zuvor im Pfarrbüro anmelden und im Pfarrbrief bewerben. Kartons auf Kommission mit 12 Flaschen á 0,5 l für je € 10. Zu bestellen bei Phauf@bistum-eichstaett.de.</p> <p>Das Öl wird angeliefert und Reste abgeholt.</p>	<p>Olivenöl- bestellung</p>



Input für die Leiterrunde

Aufgabe der Leiter: Erwachsene Leiterinnen und Leiter unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, die Ziele des Verbandes zu errichten. Als Anwältin und Anwalt von Kindern Jugendlichen und jungen Erwachsenen setzen sie sich partnerschaftlich für deren Anliegen und Interessen ein. In ihrer Aufgabe entwickeln sich auch die erwachsenen Leitungskräfte des Verbandes weiter. Die Pfadfinderbewegung zeigt einen Weg für Menschen auf, die sich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung deren Schöpfung engagieren. (Ordnung S. 9)

In den Gruppen der DPSG erschließen sich junge Menschen gemeinsam Zugänge zum Glauben. Leiterinnen und Leiter helfen ihnen dabei, Fragen zu stellen, Entdeckungen zu deuten und eine eigene Sprache zu finden. Dabei erfahren die Mitglieder der DPSG ,Unterstützungen von Kuratinnen und Kuraten. (Ordnung S. 14)

	Thema Kreuz Methode DV	
	Jeder TN bekommt ein Blatt mit der DPSG- und der Weltbundlilie. TN sollen den deutlichen Unterschied in den beiden Symbolen finden und deutlich markieren. (Querbalken/Kreuz in der DPSG Lilie)	Kopien
	Anschließend notieren die TN Stichpunkte zum Arbeitsauftrag „DPSG und Kirche – was bedeutet das für mich“ Falls Wissen nicht voraussetzbar Schulung, also Information, durch einen Leiter (siehe Ordnung S. 14) und Aufforderung zur Diskussion darüber	Blätter und Stifte Ordnung
	Bei der Diskussion zu beachten: - Meinungen: kritisch aber konstruktiv - Keine Berührungsängste - Keine Unvoreingenommenheit	
	Dokumentation: Schreibe auf, was ihr gemacht habt. In welchem Symbol kann man das zusammenfassen?	Notiz- Möglich- keit
	Austausch zu den eigenen Ergebnissen mit einem selbst gewählten Partner. Transfer in die Praxis durch Diskussion im Plenum zu den Fragen - Wo hat Spiritualität im Stammesalltag ihren Platz? - Braucht es mehr oder weniger Spiritualität im Stammesalltag?	

